

# Nur mit Emotionen wird der Beruf zum Abenteuer

Dr. Peter Schulze, Initiator „Jugend braucht Zukunft“, ehrt Werner Paschmanns

►GOCH. Lehrer werden trotz unzureichendem Numerus Clausus? Mäßiges Abitur und trotzdem studieren? Den Beruf erweitern und zu einer Erfüllung werden lassen, obwohl die Wege dorthin lange völlig im Dunkeln lagen? „Erst wenn man weiß, was man wirklich will, stellt sich echte Motivation ein!“ Für Dr. Peter Schulze ist das eine These, die unumstritten ist.

Vor vier Jahren hat er den „Meerbuscher Prozess“ ins Leben gerufen und mit ihm die Initiative „Jugend braucht Zukunft“ für Berufseinsteiger, Schüler und alle, die aus ihrem Beruf mehr machen möchten. Die Idee entstand so: „Als Unternehmen mit mehr als 1.600 Mitarbeitern hatten wir eine Untersuchung in Auftrag gegeben, was wir bei Neueinstellungen, insbesondere bei Auszubildenden, verbessern können.“ Denn landläufig zeichnete sich ab: „450.000 Schulabbrecher pro Jahr. Jeder Vierte!

Das ist traurig“, findet Dr. Peter Schulze. Der Grund: „Geeignet für den Job sind viele. Aber nur wenige haben die Neigung.“ Seine Marschrichtung lautet deshalb: „Neigung vor Eignung!“ Gutes Personal definiere sich nicht über die Note im Zeugnis, „sondern über Emotionen“, sagt er. Nur dann stecke das Berufsleben voller Aufgaben und Abenteuern und nicht voller Hürden und Hindernissen.

Das Seminar, das die ganz individuellen Neigungen frei legt, ist zwar zeitintensiv und dauert in den Volkshochschulen einen ganzen Tag lang. „Aber danach weiß man, was man will“, so Dr. Peter Schulze. Einer der ersten großen Verfechter des Prinzips „Jugend braucht Zukunft“ ist Werner Paschmanns, der ehemalige Leiter der Gocher Volkshochschule, der selbst in seinem Ruhestand junge Menschen berät und ihnen wie ein Couch Wege aufzeigt, wie sie ihr Berufsziel

erreichen, auch wenn die schulischen Voraussetzungen noch nicht dafür sprachen. „Ob Hilfe beim beruflichen Einstieg in das Feld der Sprachenübersetzung, in die Archäologie oder in die Modebranche - Werner Paschmanns konnte mit seinem ehrenamtlichen Einsatz richtungsweisend aktive Unterstützung gewähren“, lobte Dr. Peter Schulze, der in die Gocher VHS kam, um Paschmanns als ersten Paten für die Initiative „Jugend braucht Zukunft“ zu ehren.

Insgesamt hat „Jugend braucht Zukunft“ in den vergangenen vier Jahren landesweit 4.200 Jugendliche erreicht. Die Tagesseminare in der VHS Goch leitet Katja Doedter. In ihrem Beisein und dem heutigen Leiter der VHS Theo Reintjes überreichte Dr. Peter Schulze die Ehrennadel an Werner Paschmanns. „Das ist eine Würdigung, die sehr selten ist“, so Schulze.

Steffi Deckers



Dr. Peter Schulze, der Initiator der Initiative „Jugend braucht Zukunft“, überreichte Werner Paschmanns die erste Ehrennadel für sein ehrenamtliches Engagement für Berufseinsteiger.

NN-Foto: sde

Niederrhein Nachrichten

25.05.11